

Programm

Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Variationen über <i>God save the King</i>
Georg Friedrich Händel (1685-1759)	Passacaglia aus der Suite No. 7 in g-Moll (arr. von J. Halvorsen)
Henry Purcell (1659-1695)	Triosonate No. 1 in g-Moll Z. 790
Benjamin Britten (1913-1976)	Suite No. 1 für solo Cello <i>Serenata- Marcia</i>
Benjamin Britten	Phantasy Quartet Op.2

Benjamin Britten	Metamorphose After Ovid für solo Oboe Op. 49 No. 6 <i>Arethusa</i>
Percy Grainger (1882-1961)	<i>Arrival Platform Hamlet</i> für solo Viola
Georg Friedrich Händel	Sarabande aus der Suite in d-Moll HWV 437 (arr. von J. Halvorsen)
Henry Purcell	Pavane und Chaconne in g-Moll Z. 730

Nicolas Cock-Vassiliou wurde 1981 in Paris geboren und begann im Alter von acht Jahren Oboe zu spielen. Er studierte am Pariser Conservatoire bei Jacques Tys und Maurice Bourgue und war 2005 Preisträger der Fernand Gillet-Hugo Fox International Competition in den USA. In der Orchesterakademie der Oper Zürich sammelte Nicolas Cock-Vassiliou erste Berufserfahrung und war ab 2007 Solo-Oboist des Orchestre National des Pays de la Loire, bevor er 2010 als Solo-Oboist ins hr-Sinfonieorchester wechselte. Daneben ist Cock-Vassiliou u.a. Gastdozent an der Hochschule für Musik in Stuttgart sowie Dozent der Orchesterakademie des hr-Sinfonieorchesters, des Landesjugendsinfonieorchesters Hessen und des Cyprus Youth Symphony Orchestra. Ein Barockoboer-Studium absolvierte er in Paris, Basel und Urbino bei Marcel Ponseele und Alfredo Bernardini und musiziert als Gast-Oboist in renommierten Orchestern, darunter das Gewandhausorchester Leipzig, das Orchestre National de France, die Bamberger Symphoniker und das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin.

Elizaveta Zolotova wurde in Moskau in einer Musikerfamilie geboren. Mit fünf Jahren erhielt sie ihren ersten Geigenunterricht, als Vierzehnjährige wechselte sie zur Bratsche. Von 2004 bis 2009 studierte Elizaveta im Tchaikowski Konservatorium bei Roman Balashov und Yuri Bashmet (Viola) und Alexander Rudin (Kammermusik). Nach dem Abschluss setzte sie ihr Studium bei Wilfried Strehle in der Universität der Künste Berlin fort. 2016 bekommt sie ihr Diplom mit Auszeichnung (Master Instrumentalsolist). Elizaveta war Mitglied in verschiedenen Jugendorchestern wie Verbier Festival und Verbier Festival Chamber Orchestra, Gustav Mahler Jugendorchester, Zermatt Festival and Academy Orchestra. Noch während des Studiums hat Elizaveta mit den Berliner Philharmonikern, im Deutschen Sinfonieorchester Berlin und Rundfunksinfonieorchester Berlin sowie in der Staatskapelle Dresden und Norddeutscher Rundfunkorchester Hamburg als Gast gespielt. 2016-2018 war Elizaveta Zolotova Solobratscherin im Gewandhausorchester. Zur Zeit ist sie freiberuflich, macht gerne Kammermusik und spielt oft als Gastsolobratscherin bei verschiedenen Orchestern, u.a. hr-sinfonieorchester und Deutsche Oper Berlin.

Daniela Shemer, geboren 1988 in Jerusalem, ist seit 2009 Cellistin im West-Eastern Divan Orchestra und begeisterte Kammermusikerin mit einem besonderen Interesse für zeitgenössische Musik. Daniela hat an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst ihren Master gemacht, war Mitglied der International Ensemble Modern Academy und lebt seither in Deutschland. Im Jahr 2013 stieß Daniela zur Lucerne Festival Academy und wurde dort kurz darauf Mitglied des Ensembles. Ihre Arbeit als Orchester- und Kammermusikerin führte Daniela auf vier Kontinente. Daniela hat mit namhaften Dirigenten wie Daniel Barenboim, Pierre Boulez, Peter Eötvös und Steven Sloane gespielt und bei Mischa Maisky, Janos Starker, Frans Helmerson und David Geringas gelernt. Ihrem Bachelor von der Jerusalem Academy of Music and Dance folgte eine Zeit als Cellistin in den Israel Defence Forces (IDF), bevor Daniela für ein Jahr an das Royal Conservatoire in Den Haag wechselte, wo sie bei Michel Strauss Cello und im Sonology Department elektronische Musik studierte. Daniela war Stipendiatin der American-Israel Cultural Foundation, der Varon Foundation und der Barenboim-Said Andalusian Public Foundation.

Laurent Weibel war viele Jahre Mitglied des Opernhauses Zürich und des National Symphony Orchestra in Washington, DC, bevor er 2017 Mitglied des hr Sinfonieorchesters wurde. Er spielt regelmäßig u.a. mit dem Mahler Chamber Orchestra und dem Chamber Orchestra of Europe. Als Solist spielte Laurent Weibel in der Salle Gaveau und der Cité de la Musique in Paris, im Staller Center for the Arts in New York und im Kennedy Center in Washington. Als Kammermusiker trat er mit dem Quatuor Debussy, den American Chamber Players und der Smithsonian Chamber Music Society auf. Laurent Weibel studierte bei Suzanne Gessner und Jacques Ghestem am Conservatoire National Supérieur de Paris und bei Mitchell Stern an der Manhattan School of Music. Seine Promotion erhielt er an der State University of New York. Er ist Preisträger der Vierzon International Sonata Competition 1995 und Semifinalist des Carl Nielsen International Violin Competition 1999.



12. Bahnhofsviertel Classics

**Konzert im Saalbau Gutleut,
Rottweiler Straße 32, 60327 Frankfurt am Main**

Donnerstag, 28. März 2019 - 19:30 Uhr

Englische Musik zum Brexit

Nicolas Cock-Vassiliou, Oboe

Laurent Weibel, Violine

Elizaveta Zolotova, Viola

Daniela Shemer, Cello